



THEMA/TITEL:

LIEBESKONZEPTION(EN) IN DEN ‚TRISTAN‘-DICHTUNGEN. SYMBOLISCHE UND INSZENIERTE KOMMUNIKATION

KURZBESCHREIBUNG:

Im Fokus des Seminars stehen Analyse und Interpretation der ritualisierten Formen und symbolischen Kommunikation in den *Tristan*-Romanen. Dabei ist essenziell, die verschiedensten Facetten der Minne, welche der jeweilige Text aufweist, anhand der Kapitel/ Textstellen zu hinterfragen, in denen Rituale und Symbole eine Rolle spielen. In diesem Zusammenhang sind Rituale und Symbole als Bestandteile eines geheimen Codes zu verstehen, welcher erst auf den zweiten Blick enthüllt werden kann.

1. RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE Masterstudierende, Schwerpunkt ‚Mediävistik‘

VERANSTALTUNGSFORMAT Vorlesung, Seminar

ZEITRAHMEN (IN STUNDEN) 4-6 Stunden

BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN Kenntnisse von Gottfrieds ‚Tristan‘, Kenntnisse im Mittelhochdeutschen

2. LERNZIELE

FACHSPEZIFISCHE
KENNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE
DIE STUDIERENDEN ERLERNEN
SOLLEN

Die Studenten sollten für Folgendes sensibilisiert werden:

- Die Liebeskonzeption, die eine der grundlegenden Fragen der Tristan-Forschung darstellt, lässt sich aus verschiedensten Perspektiven erforschen; eine der Möglichkeiten bietet das Rahmenthema an: Liebe ist Bestandteil von symbolischer Kommunikation, die Rolle von ritualisierten Verhaltensformen ist enorm wichtig, Symbole und Rituale sind interpretationsbedürftig
 - Liebe als dynamisches soziales Phänomen (synchrone/ diachrone Perspektive)
 - Die Rolle von Bildsprache wird in den diskutierten Texten thematisiert
 - Das Verhältnis von Form und Inhalt ist von grundlegender Bedeutung
 - Symbole als Mittel eines geheimen Codes, stellvertretend
-

ALLGEMEINE FÄHIGKEITEN
UND KOMPETENZEN, DIE DIE
STUDIERENDEN ERWERBEN
SOLLEN

- Interkulturelle Kompetenz
 - Unterschiede bzgl. der Wahrnehmung und Einschätzung von Ritualen
 - diachrone Perspektive bzgl. der Wahrnehmung von Symbolen
-

3. BESCHREIBUNG

PHASE 1

Einstieg: (90 Min)

Rituale und Symbole

- Rituale, welche mit der Liebe zusammenhängen, z. B. Hochzeit, gruppendynamisch besprechen
 - Feedback: welche kulturellen Unterschiede gibt es bzgl. der folgenden Fragen:
 - Welche Bedeutung wird dem Ritual zugeschrieben?
 - Gibt es geschlechtsspezifische Rollen?
 - Was sind die Tabu-Bereiche?
 - Wie werden Symbole ins Ritual eingesetzt?
-

PHASE 2

Vertiefung (90 Min.)

Vorlesung:

- Der Tristan-Stoff im europäischen Mittelalter
- Die Liebeskonzeption in Gottfrieds ‚Tristan‘ am Beispiel der Minnegrotte-Episode
- Liebeskonzeption in den epigonalen Werken (Ulrich von Türheim, Heinrich von Freiberg), Fokus: Waldleben

Workshop:

- Fokus:
 - Peticrü-Episode,
 - vingerlîn-Episode
 - gruppensdynamische Arbeit, 4 Gruppen (je zwei Gottfried-Gruppen, je zwei Heinrich-Gruppen),
 - Fragen formuliert, ausgearbeitet und diskutiert:
 - Beschreibung des Hundes/ Ringes?
 - Der Hund/ der Ring als Symbol?
 - Lässt sich das Mikro-Erzählen mit dem Kontext vereinbaren?
 - Wie werden Symbole im Rahmen inszenierter Sprache funktionalisiert?
-

PHASE 3

Zusammenfassung (90 Min)

Präsentation der Ergebnisse im Plenum, anschließende Diskussion

Fazit: symbolische und inszenierte Kommunikation als Mittel eines ‚geheimen‘ Codes

4. LITERATUR UND MATERIALIEN

PRIMÄRLITERATUR

- Gottfried von Straßburg: Tristan. Hrsg. von R. Krohn. Stuttgart. Reclam, 2005
→Peticrü (V. 352-359; 378-88), vingerlîn (V. 500-507)
 - Heinrich von Freiberg: Tristan und Isolde. Hrsg. von D. Buchinger/ W. Spiewok. Greifswald: Reineke, 1993.
→Peticrü (V. 113-130), vingerlîn (V. 21-24)
-

SEKUNDÄRLITERATUR

- Stein Peter K.: Tristan. IN: Epische Stoffe des Mittelalters. Hrsg. von V. Mertens/ U. Müller. Stuttgart: Kröner, 1984.
- Wyss, Ulrich: Tristanromane. IN: Höfischer Roman in Vers und Prosa. Hrsg. von René Pérenec und Elisabeth Schmid. Berlin/New York: de Gruyter, 2010.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#).
Als Urheber ist zu nennen: „Erasmus + Strategic Partnership TALC_me“

